

Die neue Podzener Zeitung

Ergebnis täglich frisch. Ein Tag, bis auf Sonn- und Feiertage folgen, abends. Bezugspreis: monatlich 100 M., mit Ausstellung, wöchentlich 40 M., Der Volk bezogen 100 M., monatlich. Verleger: Alexander Salin, Danzig; Danziger Angelenbüro, Weitbahn 8, Konstantinow; Schlesier, Badische: G. Seil, Ruhmkorff-Wola: S. Wolff, Bojers: Ladd, Kost.

- Unverlangte Manuskripte werden nicht zurückgesetzt.

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Straße Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Inseratetabellen: Spezialistische Monographie oder deren Blatt 10 M., Ausland 15 M., 17 M., 22 M., 25 M., Inserat im Tafel ob, auf der ersten Seite (doppelt so breit) 40 M., Ausland 50 M., pro Blatt der Monographie. Einzel 50 M. pro Monographie. Bei Anstalt, Geschäft u. dergl. 50 Grosen Aufschlag. Inserate werden nach Möglichkeit gut platziert, es können aber besondere Platzanforderungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine detaillierte Belästigung. Inseratenannahme durch alle Annoncen-Büros.

Nr. 78.

Sonntag, den 20. März 1921.

20. Jahrgang.

Transportowanie towarów paczki i przesyłek
wszystkiej wielkości

Kódz - Warszawa

własnymi samochodami ciężarowymi.

Finansowanie transportów.

Północne Towarz. Transportowe i Eksped.

Kódz, Piotrkowska 57, tel. 3-77.

Kódz, ul. Sienkiewicza 4.

Spółka akcyjna

Warszawa, Widok 6, tel. 261.00.

Oddziały Miejskie:

Warszawa, ul. Przejazd 5.

Für Amerika-Reisende und Auswanderer.

Die

BALTIC AMERICAN LINE,

welche grosse Ozeanschiffe, versehen mit den neuesten Einrichtungen betr. Bequemlichkeit und Sicherheit der Reisenden (drahtlose Telegraphie, Unterwasser-Signalsystem, doppelter Boden u. a.) besitzt, unterhält eine ständige direkte Schiffsverbindung für Passagiere und Güter

DANZIG — NEW-YORK

und umgekehrt.

Die Schiffe verkehren regelmässig jede vierzehn Tage, u. z.:

Schiff LITHUANIA	Afahrt von Danzig: 24. März dieses Jahres,
ESTONIA	8. April
POLOGIA	: : : 23. April : :

Für Emigranten spez. Sammelfrachten Warschau-Danzig.

Auswanderer und Reisende können ihre Schiffskarten durch ihre Verwandten direkt bei der BALTIC AMERICAN LINE, 42 Broadway, NEW-YORK, erwerben, oder sich für d. Ueberfahrt eintragen lassen in d. Lodzer Agentur d. Baltic American Line

UNITED BALTIC CORPORATION, Lodz, Petrikauer 139.

Transportowanie inwestów do wszystkich krajów Europy i Ameryki! Specjalność:

Rumunja, Turcja i Palestyna

Spółka akcyjna

Warszawa, Widok 6, tel. 261.00.

Oddziały Miejskie:

Warszawa, ul. Przejazd 5.

Do natychmiastowej dostawy!

1 MOTOR 170 k. m. 3000 wolt.
750 obr. nowy z
rozrusznikiem i szynami

1 kompl. nowa centrala z generatorem 90 KVA,
3150 wolt z pięcioma szaltownikami wysokiego
i niskiego napięcia, 2 transformatorami 40 KVA
etc.

1 transformator 30 KVA 3000/120 odpow. motorem
1 : 25 : : : :
1 : 20 : : : :
1 : 15 : : : :
4 : 5 : : : :
Motory od 2-20 koni 120 wolt na skidzie

Inż. Józef BINDER, Kraków, Garbaty 23.
Adres telegraf. „Elektrobit Kraków”.

Der Sejm.

222. Sitzung am 18. März.

Es werden eine ganze Reihe kleiner Gesetzesprojekte durchgesetzt. Die Tagessordnung enthält 35 Punkte. Aus der Begründung der Gesetzesvorlage zur Bekämpfung des Typhus erschen mir, daß die polnische Regierung zu diesem Zweck circa 1½ Milliarden auszugeben hat. Außerdem hat der Volksrat zu diesem Zweck 2 Millionen Dollars hergegeben. Der Erfolg äußert sich in der Zahl der Kranken. Im Juli waren es 25,000, während in diesem Jahre auf dem halben Gebiet Kongresspolens und Kleinpolens 5,000 Kranken vorhanden sind.

Unter anderen wird ein Gesetz angenommen, das die Unterstützung der Privatschulen durch die Regierung vorsieht. Die Dienstjahre der Lehrer werden hinfür nach dem Dienst im polnischen Staate berechnet werden. Die Privatschulen sollen ihr Budget so einrichten, daß die Regierungsbüros unmittelbar Schülern zusätzt, sie soll also nicht höher sein, als der Ausfall für ermäßigte oder erlaubtes Schulgeld.

Abg. 1. Art. 8 erklärt, daß im Art. 8 des Gesetzes vom 30. Januar 1920 nur Strafen für die erfolgte Bestechung, nicht aber für den Bestechungsversuch vorbereitet sind, was bei den Gerichten oft Schwierigkeit in bezug der Urteilsfassung verursacht hat. Das Justizministerium braucht eine Vorlage ein, die höhere Strafen für Expresser vorsieht als für Personen, die als gewerbähnige Vermittler bei Bestechung der Beamten tätig sind. Die Finanz-Kommission erlaubte, daß dieser Strafe nicht gewerbähnige Vermittler sondern auch die Beschuldigten unterliegen müssen.

Die Kommission erlaubte ferner, daß die Verordnung des Bandenverteidigungsrates vom 6. August 1920 betreffend die Strafgerichte für Vergehen der Staatsbeamten zwecks Erlangung eines materiellen Vorteils, die seiner Zeit am Platze war, gegenwärtig diese Strafverantwortung verloren habe und aufgegeben werden müsse. Die Vorlage wurde in 2. und 3. Lesung angenommen.

Das von der Finanz-Kommission eingeführte Gesetz betreffend die außerordentlichen Leistungen legt für die Veteranen von 31, 48 und 68 Jahre in dritter Sitzung angenommen.

Der Finanzminister der Republik polnisierte in seiner Rede mit der Minderheit und erhebt den Vorwurf, daß oft Ausgaben gefordert werden, für die im Budget keine Deckung vorgesehen ist. Gegen die Erhebung der Einkommensteuer protestierten jedoch die landeslebenden Organisationen der Berufssoldaten. Der Finanzminister schließt seine Rede mit den Worten: Das Gesetz über die Einkommensteuer werden wir in vollem Umfang durchsetzen.

Infolge Mangel des quaque wurden die Verhandlungen unterbrochen.

Die nächste Sitzung wurde auf den 28. April festgesetzt. Im Falle der Notwendigkeit, den Nizzaer Friedensvertrag zu ratifizieren, wird eine Sitzung am 16. April einberufen.

Verstärkung der litauischen Armee.

Wien, 18. März. (Pal.) Heute erschien in der polnischen Gesandtschaft in Wien der Präsident der österreichischen Nationalversammlung Dr. Weißfischer und überbrachte Glückwünsche ausdrücklich der Unterzeichnung des Friedensvertrages in Vilna.

Kto chce się zapoznać z wyrobami fabryki „Tkanina”,

Niech uda się do Polskiego Domu Handlowego-Agencyjnego, Kawrof. Nr. 23.

Tam znajdziesz na sklepie
przepiękne marengo,
szwilety w najrozmaitszych
kolorach, sukna damskie,
towary kamgarne na ubrania,
kragonale, wyroby frykotowe i
wiele innych materiałów.

BIURO TECHNICZNE EDWARD GOŁĘBICKIER
Warszawa, Świętokrzyska 34 III Telefon Nr. 145-38.

POLECAJE SKŁADU:

WEZE gumowe, treczące spirale, do parą oraz parowane (pożarowe)
gumowe i kaučukowe wyroby, paski azbestowe gąbkowe,
konopne bawełniane etc.

Azbest, „Klingerit” i „Moorit”

Pasy skórzone i baliata. Szkała wodowskazowa. Armaturę wodną i parową.

DOSTAWY dla kolei, kopalń, cukrowni i fabryk.

Sprzedaż po cenach hurtowych.

Der Tag der Entscheidung über Oberschlesien.

Böd. 19. März.

Ein Tag nach dem anderen voll wichtiger Ereignisse! Am 17. die Annahme der Konstitution für unser Reich, am 18. die feierliche Unterzeichnung des Friedensvertrags in Wilga und am 20. das Plebisitz in Oberschlesien.

Durch die Konstitution sind wir endlich ein richtiger Rechtsstaat geworden, dessen Gesetze sich in einheitlicher Form fortentwickeln müssen. So sehr man auch von links gegen Einigkeiten der Konstitution anstreben mag, der ganze Aufschwung mit dem allgemeinen Wahlrecht ist doch in demokratischem Sinne gehalten.

Aber — es kommt nicht so sehr auf die Gesetze an, als auf die Gerechtigkeit der Richter.

Es kommt nicht so sehr darauf an, daß alle Bürger des Staates in den Gelehrten festgelegte Gleichberechtigung haben, sondern darauf, daß man sie auch in gleicher Weise behandelt. Bis das in unserem Staate erreicht sein wird, bis dahin dürfte noch sehr viel Wasser die Weichsel hinunterfließen. Die Folgen des Weltkrieges lassen noch schwer auf ganz Europa. Eine dieser Folgen ist der Volksstahl, der im Kriege mit tausend Mitteln und Mittelchen geprägt und großgezogen wurde. Neppig ist diese Saat ins Kraut geschoßt und es wird jahrelanger Kulturaufwand bedecken, um dieses Unkraut wieder auszurotten. Dazu gehört kulturelle Arbeit und um die Resultate dieser Arbeit abzuwarten, viel, sehr viel Geduld.

Wir sind nachdrücklich geduldig geworden. Der Weltkrieg hat und geduldig gemacht im Leben und Getragen aller Art körperlichen und geistigen Unfalls. Deshalb begrüßen wir alles das, was einem Weg zur Verbesserung der Verhältnisse auch nur ähnlich sieht, mit Freuden. So begrüßen wir die Änderungen in unserer Konstitution, die in dritter Fassung noch vorgenommen wurden und die die Ginteriorierung der Bürger in zwei Kategorien bestätigen, mit Gleichberechtigung. Wie hoffen, daß diese geistige Gleichberechtigung all den Chauvinisten, Schläfern und Hehern ein Werkzeug aus der Hand nimmt, mit dem sie zerschend und das verbreitend arbeiten. Aber es sind noch so viele Meinungsstufen vorhanden und es bleiben zur Schaffung nationaler Gegenseite noch so viele Mittel und Mittelchen, daß es für die Friedfertigen und Verständigen auf beiden Seiten noch langer Zeit großer Geduld bedürfen wird und mutigen Aufbruch bei der Arbeit der Ausbildung, ungeachtet so mancher schweren Enttäuschung, die ihnen noch beschieden sein dürfte.

Es ist aber doch ein Schritt weiter zur Ausbildung durch die Streichung jenes chauvinistischen Bestimmungen in der Konstitution erreicht und wenn wir uns umsehen und die Verhältnisse heute mit denen vor einem, oder gar zwei Jahren vergleichen, so können wir feststellen, daß es besser geworden ist mit dem Volksstahl. Es tritt nicht mehr so schroff in die Erhebung, weder in der Welt noch in unserem Staate.

Das zweite Ereignis der Woche, die formelle Unterzeichnung des Friedens, gibt unserem Staats in erster Linie die Möglichkeit, an den angehenden Ausgaben für das Militär zu sparen. Eine ungewöhnliche Menge arbeitsfähiger und arbeitsfreudiger junger Männer kann der friedlichen Arbeit wieder gegeben werden und für eine Zeit ist das Damaskusschwert, das uns mit der Erneuerung kriegerischer Operationen drohte, von uns genommen. Wir werden paten und mehr schaffen können, gleichzeitig aber auch für die Produkte unserer Hände Arbeit ein Absatzgebiet bei unserem großen Nachbarn finden, das durch die Tyrannenherrschaft der Kommissare aller Artikel eingeschlossen worden ist. Wehr Sparsamkeit und mehr Produktion; das ist der einzige Weg, auf dem wir zur wirtschaftlichen Gesundung gelangen können.

Dazu kommt heute ein großes, einschneidendes Ereignis in der Geschichte des jungen polnischen Staates — das Plebisitz in Oberschlesien. Das reiche Land, voll unermüdlicher Naturkräfte, ist zu einem Balkanspiel zwischen Polen und Deutschland geworden. Das dort wohnende Volk soll bestimmen, zu welchem Staate es gehören will. Bei dieser Willensäußerung kommen nicht nur nationale, sondern auch verschiedene wirtschaftliche Fragen in Betracht. Zweifellos wird daher der Abschluß des Friedens zwischen Polen und Russland und die Schaffung der Konstitution für Polen einen günstigen Einfluß zu Gunsten Polens ausüben. Dennoch ist es unmöglich, das Resultat vorabzubestimmen, oder auch nur zu ahnen, obgleich im Bunde selbst die polnische Bevölkerung zahlreicher ist, als die deutsche.

Wie aber auch das Resultat dieser Abstimmung ausfallen möge, es darf nicht zu weiterer nationaler Verhöhnung benutzt werden und darf, keinen Anlaß zu blutigen Auseinandersetzungen zwischen den beiden interessierten Staaten geben. Das wäre für beide Seiten ein neues Unglück.

Bisher hat es den Anschein, daß besonders die ländliche Rücksicht vorhanden ist, auf alle Fälle Komplikationen zu vermeiden. Das arme besiegte Deutschland liegt geknechtet am Boden und Polen ist jedoch erst den menschenordnenden und kulturstärkenden Krieg los geworden. Beide Staaten bedürfen der Ruhe und Sammlung — und beide Staaten sind als Nachbar, die sich in ihrer Produktion ergänzen, auf einander angewiesen. — g.

Oryeln, 19. März. (Pal.) Die Presseabteilung der interalliierten Plebisitzkommission bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß die am 20. März nach Schluß der Abstimmung bekanntgegebenen Resultate der Plebisitzabstimmung einen provisorischen Charakter tragen werden. Die sich aus den Bezeichnungen in den Abstimmungsbüros ergebenden

Büffern werden erst nach der Prüfung durch das interalliierte Büro und nach Feststellung durch die Regierungskommission endgültig sein.

Die Zwangsmassnahmen gegen Deutschland.

Mühlhausen, 18. März. (Pal.) Wohlss.-Büro. Gegen 7 Uhr früh wurde der westliche Teil Mühlhausens mit dem Bahnhof Sackdorf von französischen und belgischen Truppen besetzt. Der Kommandant der verbündeten Truppen erließ einen Befehl, wonach die Verkehrs-Institutionen seinem Kommando unterstehen.

Dulzburg, 18. März. (Pal.) Die verbündeten Truppen besetzten den Bahnhof Oberhausen-West und die Schleusen in der Gegend des Emscher-Kanals.

Deutsche Gegenmaßnahmen.

Prag, 19. März. (Pal.) Die tschechischen Blätter berichten aus Berlin, Deutschland bereite kommerzielle Gegenmaßnahmen gegen die Koalition vor. Der Reichstag beschloß ein Einschifferverbot für Sesse aus Frankreich zu erlassen.

Bewaffnetes Vorgehen gegen Bayern.

Prag, 19. März. (Pal.) "Eidote Nowiny" berichten, im Falle der Notwendigkeit eines bewaffneten Vorgehens gegen Bayern, werde das Mandat der tschechoslowakischen Republik übertragen werden. Erforderlichenfalls würden die tschechoslowakischen Truppen selbst nach Bayern einmarschiieren.

Die antibolschewistische Revolution in Russland.

Helsingfors, 18. März. (Pal.) Trotski teilt dem Kronstädter Revolutionsrat mit, daß die Postulaten des VII. Sowjet-Kongresses den Russischen und den Staatschef Oberst Lebedien verhaftet lassen.

Zum Fall Kronstadt.

Moskau, 18. März. (Pal.) Aus Petersburg wird unterm 17. d. M. berichtet: Die Note Armes unternahm einen Sturm auf Kronstadt, der einen günstigen Verlauf nahm. Der größte Teil der Stadt und die Festung befinden sich in unseren Händen. Der Kommandant der baltischen Flotte Kuzmin, der beim Ausbruch des Aufstandes verhaftet wurde und der Vorshende des Kronstädter Sowjets Wassiljew, wurden von unseren Truppen, die in die Stadt eingezogen sind, befreit.

Paris, 18. März. (Pal.) Havas. Hier ist die Bestätigung der Nachricht von der Kapitulation des Aufständischen in Kronstadt eingetroffen.

Ein Aufruf Sinowjew.

Moskau, 18. März. (Pal.) W. K. D. Sinowjew erließ an die Ausländischen einen Aufruf, in dem er ihnen die Vergebung der Verfehlungen verspricht, wenn sie sich den Beschränkungen der Machten unterstellen.

Eine Erklärung des Gen. Budenny.

Moskau, 18. März. (Pal.) W. K. D. General Budenny sandte auf Teletext ein Telegramm an die Verwaltung der kommunistischen Partei ab, in dem er für die Tiere seiner Truppen garantiert und die Hoffnung ausdrückt, daß die Kaukasianen in Kronstadt streng bestraft werden.

Die Bolschewisten aus Armenien verteilen.

London, 19. März. (Pal.) "Daily Graphic" meldet: Nachrichten zufolge, die die östlichen Kreise in London erhielten, sind die Bolschewisten infolge der Ereignisse der letzten 15 Tage geschlagen und aus Armenien vertrieben worden.

Eine Zentralregierung in Russland.

Wilna, 18. März. (Pal.) Hier ist aus Polack die Nachricht eingetroffen, daß in Badens, Boronescher Gouvernement, Antonow eine Zentralregierung Russlands gebildet hat.

Hungernot in Petersburg.

Helsingfors, 18. März. (Pal.) In den höchsten Regierungskreisen ist die vollständig glaubwürdige Nachricht eingetroffen, daß in Petersburg täglich 60—60 Todesfälle infolge Hunger zu verzeichnen sind. Die Stimmung der Petersburger Bevölkerung wie mit jedem Tage ungünstiger für die Bolschewiki. Nur die Abteilung der "Kursdamer", Höglings der Militärschulen, sind vollständig sicher. Jede Nacht werden in den Straßen Petersburg von unbekannten Leuten Auten ausgelöscht, in denen die Bevölkerung zum Kampf mit der Soviet-Regierung aufgerufen wird.

Oryeln, 19. März. (Pal.) Die Presseabteilung der interalliierten Plebisitzkommission bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß die am 20. März nach Schluß der Abstimmung bekanntgegebenen Resultate der Plebisitzabstimmung einen provisorischen Charakter tragen werden. Die sich aus den Bezeichnungen in den Abstimmungsbüros ergebenden

Die gerungenen Brotvorräte.

Moskau, 18. März. (Pal.) Der Verpflegungskommissar in Moskau erstattete dem Rat der Volkskommission einen Bericht, in dem festgestellt wird, daß die Brotvorräte im Europäischen Russland nur bis Ende Mai andauern dürften.

Kämpfe in Grusien.

London, 18. März. (Pal.) Meisterbüro. Die bolschewistischen und tschechischen Truppen drangen zusammen in Grusien ein. Sie kämpfen gegenseitig um den West-Batum.

Zum englisch-russischen Handelsvertrag.

London, 18. März. (Pal.) Die Belehrungen der Regierungsveteranen und englischen politischen Kreise zu Krassow sind sehr ganz andere, als während seines früheren Aufenthalts in London. "Daily Herald" stellt mit offensichtlicher Belehrung fest, daß mit Krassow wenigstens wie mit dem Vertreter eines bestreiteten Staates gesprochen wird. Die Londoner Presse schaut ihm sehr mehr Aufmerksamkeit und die bedeutendsten Blätter beschäftigen sich, ihn zu interviewieren.

London, 18. März. (Pal.) Mitte April soll eine englische Handelsdelegation nach Moskau abreisen. Privatnachrichten zufolge, soll diese Delegation mit breiten Vollmachten in ökonomischen und auch politischen Fragen versehen sein.

Paris, 18. März. (Pal.) Der alte Freund der Engländer, Miliutin, steht sehr gegen sie infolge des Abschlusses des Handelsvertrages mit Sowjetrußland sehr scharf auf. Miliutin nennt den Vertrag eine Niederlage der englischen Diplomatie und bemerkt, daß sie lernen, wenn sie glauben, irgendwelche materielle Vorteile aus dem Vertrag zu erzielen. Das gegenwärtige Russland ist vollständig bankrott. Man müßt Milliarden hinzustellen, um einen Gewinn zu erzielen. Das könnte erst nach einer Reihe von Jahren eintreten. Es wäre aber ein großer Fehler seitens der Engländer, zu glauben, daß die Bolschewisten sich noch eine Reihe von Jahren halten oder eine andere Regierung des zukünftigen Russlands die gegenwärtig abgeschlossenen Verträge auflösen würde.

Die deutsche Presse über den Handelsvertrag.

Berlin, 18. März. (Pal.) Das "Berl. Tagbl." schreibt: Der Abschluß des Handelsvertrages beweist, daß England die Stellung der Sowjet nicht für bedroht hält. Dieser Akt ist ein großer Sieg der Sowjetdiplomaten. Der "Tag" bemerkt, daß der abgeschlossene Vertrag Russland vor dem Verfall gerettet habe, und meldet gleichzeitig, daß die Unterzeichnung des Vertrages auf die Franzosen einen nachteiligen Eindruck gemacht habe.

Frankreich von Lloyd George übertölpelt?

Wir lesen in der Deutschen Tageszeitung: Eine eigenartige Auffassung über das Schelten der Londoner Konsulat bringt deutsche Blätter zum Ausdruck. Nach ihrer Ansicht habe Lloyd George, der ja von Anfang an vor der Verstiegeneheit der Pariser Forderungen überzeugt gewesen ist, mit vollem Vorbehalt die Franzosen in die Sackgasse treiben lassen, damit sie endlich begreifen sollen, daß die Briten und Holländer nicht in wirtschaftlicher Erfolge umzugehen können. Als er in Paris ausgerufen habe: "Sagen Sie Herrn Doumer, daß ich nachgebe," habe jeder den Hohn herausdrücken können. Gestolpert sei Lloyd George in Vorgabe daran, daß auch bei einer Friedensverhandlung, die erneut mit dem Bündnis des ewigen Lebens, Bündnis der Freiheit und Frieden gegen die Sowjetunion ist, um sich für uns zu rächen und zu töten zu lassen, so müßten wir ja Herzen von Stein haben, wenn wir Ihnen nicht Juwelen und Dankesbriefe liefern wollen. Und was für Gaben bringen wir Ihnen entgegen zum Zeichen unserer Huldigung? Das Herz wollen wir Ihnen bringen, das armzuschlagen, geängstigte Herz mit dem Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit und bitten: Herr, halte Einzug in mein Herz und bringe ihm den Frieden, den die Welt nicht geben kann. Herr, Du in meinem Herzen und vertreibe daraus die Nacht der Sünde und erleucht es mit dem Licht des ewigen Lebens. Biege Du uns an meine Kleider, mit den Kleider des Heils. — Ja, lasst uns Ihnen entgegengehen, so lasst uns Botschaften auf Seinem Leidensweg, damit Sein Brot unserer Freude, Sein Tod unser Leben werden! Amen."

Die Reise des Namensrates des Staatschefs in Böd.

Alle Regierungsgebäude und Privathäuser unserer Stadt prangten gestern vom frühen Morgen an läßlich des Namensrates des Staatschefs und Oberst Heerführers Josef Pilсудski im Blauen Adjutant und viele der Staatsbeamten waren feierlich dekoriert.

In der Garnisonkirche an der Georgs-Straße fand ein vom Orlan Burzynski abgehaltene feierliche Gottesdienst statt, dem die Spiken aller Militärs und Zivilehörden bewohnten. Die Predigt hielt Kaplan Pindur. Nach Schluss des Gottesdienstes intonierte das Orchester die Nationalhymne. Die Bevölkerung von Böd marschierte sodann in einem feierlichen Spiel durch die Konstantiner-, Petrus- und Andegeso-Straße und Kotiuszo-Allee, vor dem Gebäude des Generalstabs, General Nagowski die Defilade abnahm. Den Schluss der militärischen Bogen bildeten mehrere Tausende.

Nicht nur in Böd, sondern auch in unseren Nachbarstädten fanden in den östlichen Kirchen anlässlich des Namensrates des Staatschefs feierliche Gottesdienste statt.

* Necrolog. Gestern verschied nach längrem Leiden unser geliebter Bürger, der vierzig älteste Sohn des verstorbenen Sohnes Großindustriellen Gustaw Lorenz, Herr Arthur Lorenz, im Alter von 49 Jahren. Der Verstorbene war in den Sohnen Gesellschaften allgemein beliebt und geehrt. Sein offener liebenswürdiger Charakter vereint mit einem freundshafte entgegenkommenden Wesen haben ihm einen großen Freundschaftskreis, der das unerwartete Hinscheiden des lieben freundlichen Mannes allgemein betrauert. Arthur Lorenz war längere Zeit hindurch in dem industriellen Unternehmen seines Vaters tätig und unternahm nach der Liquidation der Aktiengesellschaft die Verwaltung der Fabrik, wobei er in leichter und gewissenhafter Weise den übernommenen Pflichten nachkam. Arthur Lorenz war in Böd geboren, hier beendete er das Gymnasium und erlangte

der Zukunft zu einem neuen Rechtsfuß an, die er das im Innern verfügt. Ein ehrenvolles Andenken wird ihm in den Herzen der Völker wach bleiben. Er ruhe in Frieden!

* Passionsabend im St. Matthäusaal Poznań des St. Matthäuskirche. Am Sonntag, den 20. März, findet im St. Matthäusaal, abends um 7 Uhr, anlässlich der beginnenden Fastenzeit ein feierlicher Passionsabend statt, nur für zugunsten der St. Matthäuskirche. Gelände, Wo lange, teilweise Vorlesung der Passionsgeschichte sind vorgesehen. Die lieben Gemeindemitglieder werden zu dem Abend herzlich eingeladen und gebeten, die Gesangbücher mitzubringen.

Pastor J. Dietrich.

* Posener Messe. Das breite Publikum über die Weisheitslilie der polnischen industriellen Arbeit nicht richtig informiert. Es ist daher angebracht, wenigstens einen Teil derjenigen Gegebenheiten zu nennen, die auf der "Posener Messe" vertrieben sein werden, die lediglich Exponate der Handelsproduzenten aufnimmt. Nach bisherigen Auskünften werden ausgestellt: Glas-, Tabak-, Papierwaren, Wolle, Holz, Korbe, Metall-, Porzellan-, Textil-, Brautkleider, Kleidungs-, Drähte, Bleche, Stahl-Urzetze und viele andere, wie photographische, elektrotechnische, optische, kosmetische usw. Es steht zu erwarten, daß in den letzten Tagen noch zahlreiche Anmelungen erfolgen werden.

* Das bestellte Feiertagsmahl. An den Stadtpräsidenten wandte sich eine Delegation des Textil-Arbeiterverbandes in Sache einer beispielhaften Befreiung des durch den Schöffen Kassaner beschafften Transporte nichtlizenzierten Mehl, wofür die Arbeiter bereits Zahlung leisteten. Die Delegation verlangt eine energische Intervention bei den Behörden, zumal unter den Arbeitern, die ihr Geld für das Mehl bereits eingeholt, Verhältnisse vorliegen, welche gegen die Arbeitgeber gerichtet und die Belegschaftsleitung gerichtet sind. Aber Wohlmeinlichkeit nach wird dieses Mahl insofern kommunikationswidrig vor den Feiertagen nicht herangeführt werden können. Auf Grund einer von Herrn Kassaner aus Danzig empfangenen Depesche begab sich der Magistratschöffe Boiss zur Podzter Polizeiwacht und bat um Intervention beim Verkehrsministerium, damit die üblichen Waggons zur Verladung des Mehl aus Danzig nach Podz zur Befreiung gestellt werden. Der Stadtpresident seinerseits versprach alle Schritte zu unternehmen, damit die Arbeiter ihr Mehl noch vor den Feiertagen erhalten.

* Vorträge zugunsten der Invaliden des polnischen Heeres und des Greifensehens. Der hiesigen Gesellschaft steht ein großer geistiger Genuss bevor. Auf Initiative des evangelischen Kreuzvereins der St. Johannisgemeinde finden am 2., 4. und 6. April in der Aula des Deutschen Gymnasiums Vorträge zugunsten der Invaliden des polnischen Heeres und des hiesigen Greifensehens statt. Als Vorsitzender ist der bedeutende Literaturhistoriker, Germanist und Bibliothekar der Karlsruher Universität Herr Professor Dr. Wladimirski gewonnen worden. Herr Professor Dr. Wladimirski wird in deutscher Sprache über folgende Themen sprechen: 1) Ursprung und Haupt in Sage und Geschichte, 2) Faust, erster Teil, 3) Faust, zweiter Teil. Diese Vorträge sind für unsere Gesellschaft ein großes Ereignis und werden gewiß in sämtlichen Kreisen unserer Gesellschaft mit viel Freude begrüßt werden, daß der Kreuzverein unserer Johannismgemeinde die Veranstaltung solcher bildenden Abende in die Hand genommen hat. Es wird hierdurch in dankenswerter Weise eine Lücke in unserem gesellschaftlichen Leben ausgefüllt. Näheres über Stunde und Eintrittskarten wird demnächst bekannt gegeben werden.

Pastor J. Dietrich.

* Interessen für die Soldaten. Das Komitee für das Interesse der Soldaten muß in diesem Jahre circa 10,000 Soldaten befreien, u. zw. die ganze hiesige Garnison, die Podz Garnisonen an der Front sowie die belagerten und Krankenhäuser. Das Komitee berechnet die mit-

der Bereitstellung der Feiertagspalette verbindende Kosten auf 3 Millionen Mark. Da jedoch die Spendenammlung für das sächsische Pleißtal nicht gelingt werden soll, so ist beschlossen worden, alle Pläne für das Österreich der Soldaten auf die Zeit nach den Feiertagen zu verlegen. Einzelheiten sind die nötigen Verträge von verschiedenen Kommunalen und Finanzinstitutionen vorgetragen worden. Das Komitee verauftet, am 20. d. M. eine Versammlung für Kinder und die Jugend, am 2. April eine große Frühlingsmasseade im Konzertsaal sowie am 7. April in demselben Saale einen Ball mit Ländler. Wie zweifels nicht daran, daß das opferwillige Podz diese Vergnügungen warm unterstützen und dem Komitee dadurch die Möglichkeit geben wird, sich seiner Aufgabe zu entledigen.

* Eröffnung eines Schuljures. Am Freitag fand aus Anlass der Beendigung eines viermonatlichen Kurses für Polizeiakademie im Podz Bezirk in der St. Kosko-Kirche ein Dankgottesdienst statt. Die Messe las Kaplan Stanislaw Nowicki, der in einer Messe den Typus eines Polizisten-Vulgars zeigte und die Verdienste der polnischen Polizei hervorhob, die viel zur Wiederherstellung des Polenlandes beigetragen habe. Zum Schlus wurde die "Molo" gelungen, worauf man sich unter Vorantritt des Polizeiarchesters nach dem Schulegebäude an der Przygrodzkastraße begab, die Verteiler der Staats- und Polizeibehörden die Hörer verabschiedete und ihnen eine erfolgreiche Arbeit wünschten.

* Gegen das Österreich. Der Direktor des staatlichen Gesundheitsamtes Herr Dr. Stadler stellt mit, daß im Einverständnis mit dem Regierungskommissar für die Stadt Podz zwecks Sicherung der öffentlichen Ruhe und Ordnung von Unglücksfällen der Verlust von Kal. Gloriem und Schwefel in den Apotheken und Droghandlungen bis einschließlich den 8. April l. S. verboten ist. Der Verlust ist in dieser Zeit mit neuen Art-

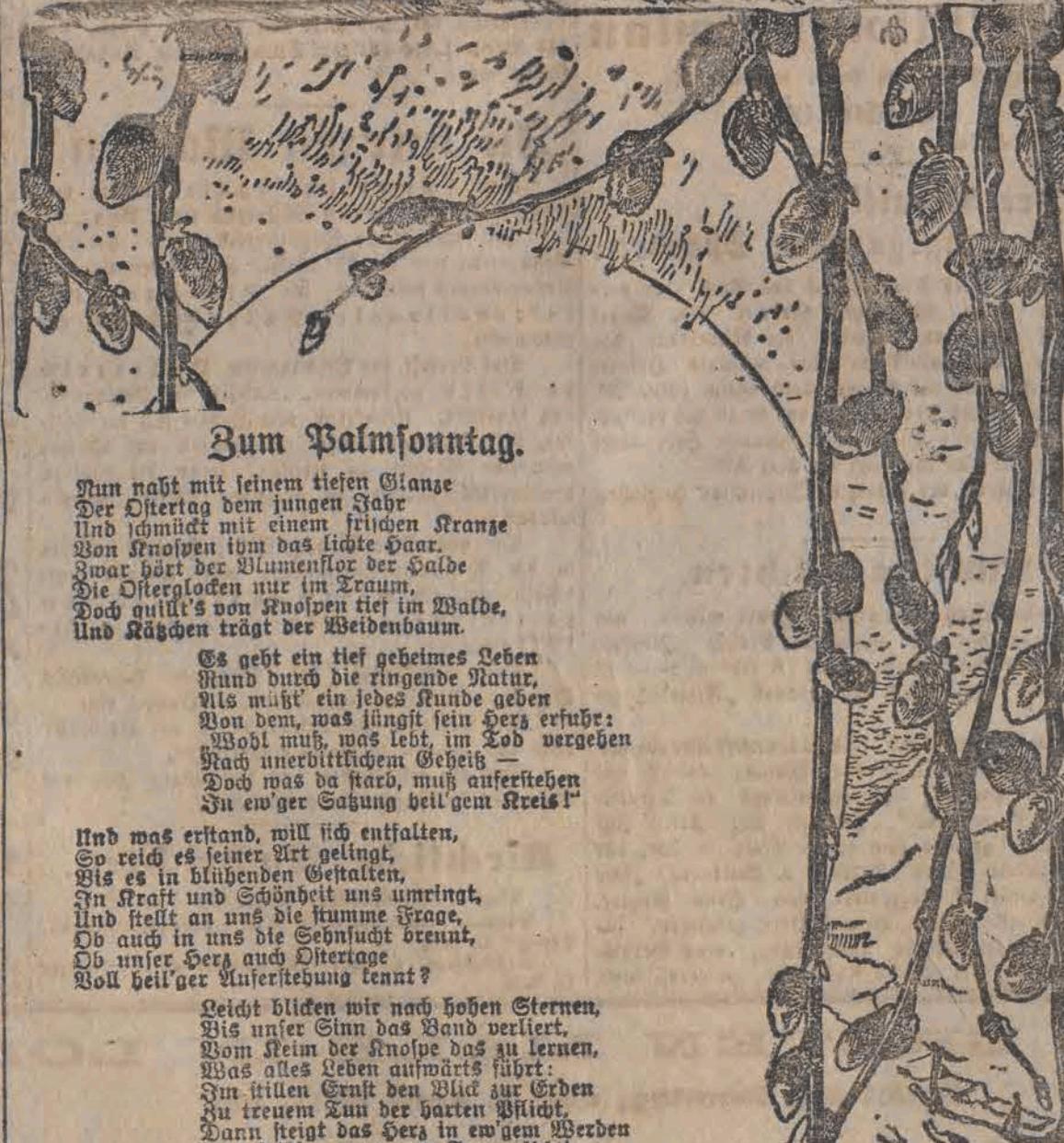
zialen auf dessen Antez Herr P. Segelet durch Brief zum Vorsitzenden des Verbandskreises verübt wurde. Eigentlich die Gründung beschlossen, fanden die Wahlen des Verbandsrates des Kreisverbands und der Revision-Kommision statt. Der Bedeutung dieser Gründung seien werden wir am Montag auf die Sache selbst zurückkommen.

* Besiedlungsmeldes Podz. Heute um 20. d. M. um 5½ Uhr nachmittags veranstaltete der Gesangsverein der Brüdergemeinde ein Kirchen-Konzert zu Ehren des 25-jährigen Jubiläums seines Dienstleistenden Herrn J. L. M. M. Der Jubilar, der sich eine allgemeine Beliebtheit und großen Sympathie in der hiesigen deutschen Gesellschaft erfreut, zählt zu denjenigen, die im Dienste des Kirchenganges bedientesten geleistet haben. Herr M. als Mitglied der Brüdergemeinde bemühte sich, die Interessen derselben in jeglicher Hinsicht durch seine Mitarbeit zu unterstützen, jedoch am meisten lag ihm an Herz, seine Kunst in dem Musik und Gesang zu Ehren Gottes zu entfalten, wie überhaupt den Kirchen-Geist zu fördern. Er schenkte daher auch seine Mühe und gründete mit mehreren Herren und Damen vor 25 Jahren den jetzigen Gesangsverein der Brüdergemeinde zu Podz. Freude und Gewissenhaftigkeit wie auch große Aufopferungsliebe bewegten ihn dazu, nicht nur den Erfolg-Gesang, dessen Dirigent er durch ein Menschenalter hindurch ununterbrochen war, auf die Höhe zu bringen, sondern widmete sich als Dirigent auch noch vielen anderen Vereinen. Durch sein freundliches Wesen und liebenswürdiges Entgegenkommen hat er sich die Achtung und das Wahlwollen der Mitglieder und seiner Mitmenschen erworben, so daß wir mit Bestimmtheit annehmen, daß das heutige stattfindende Kirchenkonzert durch eugen Besuch seiner Freunde und Gönner besonders gefeiert wird. Wie aber möchten hierbei auch nicht verschweigen, den hocherfreuten Jubilat unsere herzlichen Glückwünsche darzubringen.

* Spenden, die vom 7. bis 19. März in der Rangzeit der Trinitatigemeinde eingegangen sind. Für das evang. Waisenhaus: Durch Frau S. Peterk für die Kommandant im Waisenhaus von Herrn Dr. A. Biedermann 6000 M., G. Kohn 600 M., G. B. Schwellert Stoff zu 2 Anzügen, Frau Schwarzhult Stoff zu 2 Anzügen und 2 Hemden. Durch Frau Edelare Stoff zu 8 Anzügen und 400 M., Frau Werner Stoff zu 2 Anzügen. Für die Glocken: In der Handversammlung bei H. Kellner 400 M., Frauverein der Trinitatigemeinde 800 M., Für das Greifensehenn M. N. 600 M., A. Sobel 100 M., A. Söh 800 Mark für Arme. Den Spendern dankt und wünscht Gott segende Segen. R. Gundlach, Pastor.

* Der Frühling nimmt heute am 20. März Nachmittags 11 Uhr seinen Anfang. Nach unseren Kalendern erreicht zu dieser Zeit die Sonne der Aquätor und tritt in das Sternbild des Widder ein. Die letztere Angabe ist keine richtige, denn zu obigen Zeitpunkten befindet sich die Sonne im Südwestlichen Teile des Tierkreisbildes der Fische. Im Widder stand sie bei Frühlingsanfang allerdings auch einmal, das war aber vor 2000 Jahren. Seitdem ist die Sonne nie als unseres Himmelskörper weitergewandert von Osten nach Westen und steht wie gesagt nunmehr im Frühlingspunkt am Südwestlichen Ende der Fische. Mit der Erreichung des Aquätors seitens der Sonne erfolgt für die Südliche Erdhälfte der Beginn des Frühlings, für unsre nördliche der Beginn des Frühlings, trifft für diese Tage und Nachte gleiche ein, wie von dem an der Tag wieder länger als die Nacht.

* Ein Auftakt frischer Mandüberschall wurde gestern am hellen Tage in der Petrikauer Straße 18 auf den Fußläufern Platz Serrins verübt. Zwei Unbekannte zogen Herrn S. in den Vorweg des genannten Hauses, bedrohten ihn mit Revolvern und räubten ihm 400,000 Mark, die er kurz vorher eingekassiert hatte. Vor vor sich der Überfallene vom Schreck erholt, waren die Männer mit ihrer Waffe verschwunden. Eine Untersuchung in dieser Angelegenheit ist bereits im Gange.



Zum Palmsonntag.

Nun naht mit seinem tiefen Glanze
Der Ostertag dem jungen Jahr
Und schmückt mit einem frischen Kränze
Von Knospen ihm das lichte Haar.
Zwar hört der Blumenflor der Halde
Die Osterglocken nur im Traum,
Doch quillt's von Knospen tief im Walde,
Und Räucher trägt der Weidenbaum.

Es geht ein tief geheimes Leben
Mund durch die ringende Natur,
Als müßt' ein jedes Kunde geben
Von dem, was längst sein Herz erfuhr;
Woß muß' was lebt, im Tod vergehen
Nach unerträglichem Geheiz —
Doch was da starr, muß auferstehen
In eu'ger Szugung bell' gem Kreis!

Und was erstand, will sich entfalten,
So reich es seiner Art gelingt,
Bis es in blühenden Gestalten,
In Kraft und Schönheit uns umringt,
Und stellt an uns die summre Frage,
Ob auch in uns die Schönheit brennt,
Ob unser Herz auch Ostertage
Voll heißer Aufzehrung trent?

Leicht blicken wir nach hohen Sternen,
Bis unter Sinn das Band verliert,
Vom Stein der Knope das zu lernen,
Was alles Leben aufwärts führt:
Im stillen Ernst den Blick zur Erden
Zu treuem Tun der harten Pflicht,
Dann steigt das Herz in ew' gem Werden
Von selbst empor zum Sonnenlicht

gleich Schlagader und Skeleosis die Verhöhnung der Verklärung.

Diese Krankheit besteht darin, daß sich auf der Innenseite der Arterien Kalk niederschlägt, wodurch die Wandung an Elastizität verliert, leicht zerreihtbar und brüchig wird.

Durch die allmählichen Kalkablagerungen werden die Schlagader vereitert, und dadurch wird der Blutdruck erhöht. Dieser verstärkte Druck wird mit der Zeit schädigend auf Herz und Arterien ein, sodass neben starke Atherosklerose auch Herz- und Nierenkrankheiten auftreten können.

Eine ganz merkwürdige Erscheinung bei der

Atherosklerose ist es, daß diese Krankheit partiell

aufsteht kann, so daß der untere Teil,namenlich das Gehirn, freibleibt von der Kalkablagerung. Diese Patienten sind dann zwar körperlich hinsichtlich können aber geistig ganz normal bleiben. In der Regel wird aber auch das Gehirn in Mildeleistung gegeben. Dieses zeigt sich an durch schnelle geistige Entwicklung, aufsäsende Gedächtnisschwäche, durch häufige Kopfschmerz und vielfache Schwindelattacken. Bei stark vorgebrachten Verkalkung ist eine ungewöhnliche Steigerung des Blutdrucks, wie sie bei starken Muskelaufregungen oder heftiger Gemütsbewegung eintritt, die verhüllten Gefäßzweige oder Pforten zu bringen. Geschieht dies im Gehirn, so erweitert sich das Blut in die Gehirnsubstanz. Die betroffenen Teile werden zerstört und die von ihnen freien beherrschten Organe werden gelähmt. Sind besonders wichtige Gehirnzweige geplattet, und ist der Bluterguß sehr groß, so kann der Tod plötzlich eintreten. Das sind die schlimmen Vorgänge bei einem Gehirnschlag. Beide ist die Anlage zu dieser schlimmen Krankheit sehr vereinfacht. Diese Anlage wird dann nur allzuleicht durch ein unzweckmäßiges Leben ausgebildet.

Ganz selten bleibt im höheren Lebensalter wohl kaum ein Mensch von der Arterienverkalkung. Glück ist ein geringer Grad der Verkalkung nicht

schlüssig, die Geiste merken ihn nicht einmal und bleiben verhältnismäßig lebensfrisch bis zu ihrem Tode.

Der normale Beginn einer langsam Verkalkung der Arterien beginnt erst nach dem 50. Lebensjahr. Trifft die Krankheit aber ausnahmsweise un-

ter 1 über 2 Jahrzehnte früher ein, so drückt sie dem Befallenen ihren schlimmsten Stempel auf. Der Patient altert frühzeitig, graue Haare und tiefe Rinnen stellen sich viel zu früh ein. Die Organe werden steif und ungelagert, und die Geistesfrische erscheint voreilig. Das ist das schlimme Alteru durch Atherosklerose.

Wir finden die Verkalkung bei armem und reichen Menschen. Diese erwerben sie meist durch Unfähigkeit im Essen und Trinken. Solche Patienten haben meist das charakteristische Zeichen der Aufgeschwemmlöslichkeit. Der Arme bekommt die Krankheit durch übermäßige Muskelanstrengung, durch starke Bronntreue und Labialgenus.

Männer werden von der Verkalkung weit häufiger betroffen als Frauen. Die Ursache liegt offenbar in der Lebensweise der Frauen; sie leben weniger und arbeiten weniger angestrengt als die Männer.

Keiner kommt zur Arterienverkalkung, so ist die größte Vorsicht notwendig. Sobald der Puls anspringt, langsamer zu schlagen, sowie sich die schwächeren Neigungen zu Schwindel oder Ohnmacht ausfüllen zeigen, muß man den Arzt rufen.

Haben kann er leider die Krankheit nicht, er kann sich nur bemühen, den lebensgesetzlichen Grad so weit wie möglich hinauszuschieben.

Medikamente helfen wenig oder gar nicht, das beste Mittel der hohen Krankheit den Scheiden zu nehmen, ist die Prophylaxis, die Vorbeugung. Diese kann zum Glück jeder selbst ausüben. Alle Menschen haben es nämlich in ihrer Gewalt, Gesundheit, lange Leben, körperliche und geistige Wohlbefinden zu erreichen, wenn ihnen eine genügendes Getränk und

Willekraft zugeteilt wird. Wie müssen lernen, unsere Körper richtig zu pflegen. Es lassen sich alle angeborenen Krankheitsanlagen durch eine ungeheure Lebensweise, durch eine richtige Diät abschwächen oder sogar ganz aufheben.

Bei der Arteriosklerose ist jede Unmöglichkeit im Essen und Trinken zu vermeiden, ebenso jede Überanstrengung der Muskeln, sei es durch Arbeit oder Sport.

Reichtiger Genuss von Wasser ist zu empfehlen. Von natürlichen Mineralwässern hat das Karlshäuser Wasser auch für die Heilung, beziehungsweise Besserung der Arterienverkalkung einen großen Nutzen erlangt.

Um die Kalkbildung zu verhindern, empfehlen manche Arzte den Genuss von phosphorsaurem Magnesium. Das dieses Mittel bei Gichtleiden schon große Dienste geleistet, hat die ärztliche Gesamtheit festgestellt. Man nimmt dieses Salz decimal täglich, je 1 Gramm in Wasser gelöst.

Sindverhinderung ist bei Atherosklerose niemals zu tun, vielmehr muß stets die genügende Leibesfülle ausgetragen werden. Zum Glück brauchen die Patienten in dieser Hinsicht nicht männlich oder ängstlich zu sein, denn selbst die stärksten Athleten sind hierzu in der Lage.

Bei vorgeschrittenen Verkalkung ist es sehr wichtig, den Widerstand im arteriellen Gefäßgebiet zu verkleinern und damit auch die durch den Blutdruck über die Norm gestiegene Herzfrequenz zu vermindern. Man kann das partiell überfüllte Gefäßsystem auch durch kleine Blutentziehung entlasten. Dazu dienen Blutgefäße oder auch Venelektie, aber nur unter Bedenken des Arztes, denn Arterienverkalkung im vorgeschrittenen Stadium eignet sich ganz nur nicht zum Selbstklären.

Das Altern durch Adernverkalkung.

Von

Dr. med. Wilhelm Teschen (Berlin).

Das Dasein aller organischer Körper besitzt nur eine gewisse Dauer, und während dieser durchlaufen sie eine bestimmte Reihe von Bildungsperioden, die man Entwicklungsstufen, Lebensabschnitte oder Lebensalter nennt. Bei jedem Organismus läßt sich deutlich wahrnehmen, wie er entsteht, wächst, zu einer bestimmten Stufe der Vollkommenheit oder Reife gelangt, auf dieser einige Zeit verweilt, dann wieder abnimmt und endlich zugrunde geht. So ist es bei den Pflanzen, den Tieren und auch beim Menschen. Dieser durchläuft bei normalen Verhältnissen eine Zeit der Keimung, der Keife und

der Fortpflanzung der Nachkommen, die keinerlei Verkalkung der Arterien und Nieren, welche Krankheit die meistgefundene Wissenschaft Arteriosklerose genannt. Die Gestaltung kann aus dem Geschäftigen, Arteria-

Konzerthaus Oster- und Leder-Walzenheim.

Samstag, den 27. dieses Monats

grandioser Frühlings-



Gesang - Verein „Gloria“.

Zu dem am Montag, den 28. d. J. Mon. (2. Osterfeiertag), um 2 Uhr nachmittags im Weißen Saale des Grand-Hotels (Eingang von der Krukastraße) stattfindenden

Oster-Fest

verbunden mit Gesang und Tanz, erlauben wir uns, alle Mitglieder nebst Angehörigen sowie Freunde des Vereins höflich einzuladen.

Die Verwaltung.

Männergesangverein „Gulach“, Łódź

Am 2. Osterfeiertag, nachmittags 3½ Uhr, veranstaltet unser Verein im Lokale des Kirchengesangvereins der St. Mariä-Gemeinde, Konstantinerstr. Nr. 4, ein

Oster-Berghügen,

verbunden mit Chorgesang, musikalischen und humoristischen Vorleben und darauf folgendem Tanz, wozu wir alle unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen, die uns bestreudeten Vereine sowie Freunde unseres Vereins herzlichst einladen.

Die Verwaltung.

NB. 15% von der Kellennahme sind zu Gunsten der polnischen Soldaten bestimmt.

Zarząd Banku Kupieckiego Łódzkiego

podaje niżej podane informacje o akcjonarjuszach Banku, te na m. siedzibie SS. 60, 61, 62 i 66 statutu, odbyte się w dniu 19-ym Kwietnia 1921 r., o godzinie 4-ej po południu, w lokalu Banku w Łodzi przy ulicy Piotrkowskiej № 74.

Nadzwyczajne
Walne Zgromadzenie.

Porządek dnia:

- 1) Przemówienie siedziby Zarządu Banku do Warszawy.
- 2) Wybór członków Rady i Zarządu.
- 3) Powiększenie kapitału Banku.

Doch uzupełnienia w powyższym walnym zgromadzeniu mają prawo pp. akcjonarjusze, którzy najpóźniej do dnia 12 Kwietnia r. b. złożą swoje akcje w Banku Kupieckim Łódzkim w Łodzi, lub Filii w Warszawie.

Łódź, dnia 17 Marca 1921 r.

„BE - TE - HA“

Spółka z ogr. odp.

Filia w Łodzi ul. Krakowska 5.

Połączę ze swych składow po niskich cenach.

Maszyny do obróbki metali i drzewa

a mianowicie:

Tokarz, Wiertarki, Strugarki, Szlifierski, Płyty taśmowe, Narzędzia i Apparaty, Stal, Gatale, Atrykuty techniczne.

Lohn-Weberi und Lohn-Schlüterei

nummi noch Arbeit in Lohn auf.

Dasselbe wird auch ein Schlüterei für Sackesche Schlüterei, eine Schleiferrei für Zettelschleiferrei sowie eine Konuslängerschleiferrei gezeigt.

H. Hamann & Co., Stawrot Nr. 30.

Piano-Haus

Carl KOISCHWITZ

Monikastr. № 2 (Majera Passage)

Flügel, Pianinos, Harmoniums, Spiel-Apparate

Reparatur, Stimmen, Aufpolieren, Transport-Verpacken

Vermietung für Konzerte und Festlichkeiten.

Commissionsweser Verkauf.

An- und Verkauf gebrauchter Instrumente.

Aufbewahrung.

Master-Ball.

Verschiedene Überraschungen.

Aufgang 11²⁰ Uhr abends.

Einzelheiten folgen.

Eintrittskarten in der Kasse des Konzerthauses zu haben.

NARESZCIE!
WSZYSTCY PRZEKONALI SIĘ NAJLEPSZE
KRAJOWE I ZAGRANICZNE PASTY DO OBUDZIA
PRZEWYŻSZA DOBROCIA



ZORZA ist die einzige Pasta-Creme höchster Gattung, gesertigt aus natürlichen Zutaten.
ZORZA ist die elegante übersetzte Pasta. Überflüssig an Fett schlägt das Leder vor dem Blazzen.
ZORZA genügt nur ein Mal wöchentlich gebraucht zu werden, an den übrigen Tagen das Leder mit einem Hausschlüsselchen reiben, macht das am meisten verhärtete Leder weich, elastisch und widerstandsfähig.
ZORZA gibt sogar altem gelastem Leder nach mehrmaligem Gebrauch das Aussehen neuen Leders.
ZORZA schlägt das Leder vor Feuchtigkeit und der schädlichen Wirkung des Schwefels.

Kaufe n. du findest eine Millionówla.

Krajowa Wytwórnia Chemiczna
Warszawa, Nowolipki 72, dom wi., telef. 197-94 i 238-90.

Für das Oster-Fest

Ungar-Weine, Eignerre, Chocolade, Bonbons

empfiehlt

Delikatessen-Handlung

M. BERMAN, Petrikauersfr. 53.

Bekanntmachung.

Die seit Jahren bestehende Dampfsäubererei von Rudolf Tetzlaff, Łódź, Srebrzynska str. 49, ist unter der Firma

R. Tetzlaff & D. Nippe

wieder in Betrieb gesetzt, übernimmt zum Färben, Schließen, sowie Bleichen: Garne, Stoffe, Trikotagen in Stücken etc. und empfiehlt sich der gehirten Kundschafft unter Zusicherung prompter Bedienung.

Das Material wird mit eigenem Gespann abgeholt und wieder abgeleert.

Blab zu verkaufen,
halber Morgen in schönem Sommerwohnrt, fünf Min.
vom Halteplatz.
Karolastr. 2. 2. Stock, W. 7.

Die Fallner aus Lindenholz.

Roman von Reinhold Ortman.

(Märchen verdeckt).

(24. Fortsetzung.)

"Ja, ja, Sie haben schon recht, lieber Brandt! Die Geschichte sieht recht übel aus; aber zuletzt ist es wohl doch eine Privataangelegenheit des Doctor Germeling. Und man darf nicht davon röhren."

"Ob ich nicht daran röhren werde, weiß ich heute noch nicht. Das hängt von Umständen ab, die sich nicht voraussehen lassen."

Brandt hatte die Ellenbogen auf die Knie gesetzt; sein Kopf war tief gesunken. Der Saalrätor war offenbar in einer Verlegenheit, was er weiter sagen sollte, und es blieb lange still. Plötzlich ging es wie ein Stich durch die hagere Gestalt des Apothekers; er stand auf und sagte: "Sie werden also nichts in dieser Sache tun, Herr Saalrätor?"

Wie gegen eine Bannung, die ihn mit Abscheu erfüllte, hob Varenhüm abwehrend die Hand: "Ich denke nicht daran. Und wenn ich Ihnen einen Rat geben darf, ist es der: Lassen auch Sie Ihre Hände davon. Es kann nichts Gutes dabei herauskommen, weder für andere noch für Sie selbst. Vermuten Sie recht, und wollen die beiden durchaus in ihr Verderben rennen, so muß man sie gewähren lassen. Ich bin ein alter Mann und habe in einem langen Leben die Erfahrung gemacht, daß es nichts Schlechtes gibt, als für andere Schicksal spielen zu wollen."

"Sie wünschen also auch nicht, daß ich Sie von etwas weiteren Wohnehmungen unterrichte?" Nun zeigte sich in dem Saalrätor trog jelzes Worte wieder die greisenhafte Rengier.

"Das ist etwas anderes. Ghe sich die Dinge zu einem offenkundigen Standal aufzuwenden, könnte es allerdings um des ärgerlichen Aufsehens willen geboten sein, irgend etwas dagegen zu unternehmen. Aber Sie dürfen nicht auf Ihren eigenen Hand tun; wir müssen uns jedesfalls vorher darüber besprechen."

"Ich verpflichte mich zu nichts," sagte Brandt

mit düllerem Gesicht. "Es soll nicht glauben, daß ich Ihnen, gleichzeitig unter die drei weiblichen Kammerangehörigen verteilt worden. Signe, deren weiche, melodische Stimme ihn in der Tat sehr anziehen beeindruckte, las ihm zuerst in der Reihe aus den Vorangestellten vor und hörte sich am Nachmittag einige Stunden bei ihm auf. Wenn Fallner sie auch nicht eigentlich bevorzugte, ließen sie doch Gefallen an ihrem sprudelnden Gemütsraum und an der Beweglichkeit ihres Geistes zu hören, denn es war in den letzten Tagen wiederholt geschehen, daß er sie am Abende, wenn ihm der Dienst bereitete in sein Schlafzimmer geschickt hatte, noch einmal zu sich bitten ließ, um sich eine Weile mit ihr zu unterhalten. Sie war gegen den Vater ihres Mannes von immer gleicher Liebenswürdigkeit und Rechtschaffenheit und verstand es, einen kindlich-naiven Ton anzuschlagen, dessen Unrechtheit er bei all seiner misstraulichen Menschenkenntnis nicht herausstahlte, so daß er sich an ihr erfreute und aufhielt. Keiner im Hause neidete ihr diesen Erfolg. Nur Gerda war sofort hellhörig darüber, denn sie sah in dem liebenswerten Vermächtnis der schönen Schuldigerin einen Vorwand, daß sie sich wegen des Scheiterns ihres Bruders unendliche Sorgen gemacht habe.

Vieder stand Achim an diesem Morgen, ganz in seine Arbeit vertieft, vor der Staffelei, als er hinter sich auf dem Kiekweg das Geräusch eines leichten Schrittes und das Rascheln eines Frauengewandes hörte. Wie in freudiger Erwartung drehte er mit einer raschen Bewegung den Kopf; aber der vorher müde Ernst kam sogleich wieder in sein Gesicht. Es war also wohl nicht seine Frau gewesen, die er zu sehen gehofft hatte. Signe kam geradeaus aus dem Hause, und sie konnte diesen sonst gemiedenen entlegenen Teil des Gartens nur in der Absicht aufsuchen, ihn da zu treffen.

"Süde ich dich?" fragte sie. "Ich möchte mit dir sprechen. Da du nun siehst so viele Menschen, daß man sich so sicher fühlt, und läuft zu dir."

"Eine sehr grundlose Besorgnis. In unserem Hause ist es nie Gute gewesen, an den Türen zu pochen."

"Ja, ja, ich weiß, daß in eurem Hause immer nur die edelsten Sitten gepflegt werden. Aber nun bin

ich einmal hier, und wer weiß, wann ich dedurh wieder habhaft wäre; du gehst mir ja neuerdings öfterlich aus dem Weg."

"Ich denke nicht daran; viel eher könnte ich dir diesen Vorwurf machen."

"Es sollte gar kein Vorwurf sein; ich kann auch nicht, um zu zahlen; aber es kann nicht so weitergehen mit dieser vornehmen Zurückhaltung, Achim! Du mußt unbedingt mit deinem Vater reden."

"Worüber?"

"Über seine Absicht, dich durch legenweise leichte Schulungen an deinem Gebiet zu versetzen. Ich fürchte nämlich, es soll jetzt Ernst damit werden."

"Was soll das für Gründe?"

"Während ich ihm vorhin vorlas, kam ein Telegramm; da es offen auf den Tisch lagte, konnte ich es überlesen. Es gewisser Bernewitz sandte ihm darin seine Ankunft für die Mitte der nächsten Woche an. Und das ist doch wohl der Zeitpunkt, der ihm dann behilflich sein soll, seine Kinder zu berauben."

"Wäge, bitte, deine Worte. Was auch immer mein Vater beabsichtigen mag, es ist sein Eigentum, über das er verfügt."

"Das sagtell dir mir schon einmal; aber es wird sowieso wieder richtiger noch klarer. Wer Kinder hat, ist auch verpflichtet, nach besten Kräften für ihre Zukunft zu sorgen. Es ist eine Handlung unanständlicher Feindseligkeit, die dein Vater ausführen will. Und du darfst sie nicht dulden."

"Was ich meinem Vater gegenüber zu tun und zu lassen habe, weiß ich nur von meinen eigenen Empfinden vorhersehen lassen. Es ist mir überwältig, aber Please zu reden, die sich noch seinem Ende erignen Wanten; wir brauchen ja glücklicherweise so diese Möglichkeit jetzt überhaupt nicht mehr zu denken."

"So!" erwiderte Signe gedehnt. "Scheint die das schon so gewußt."

"Gestern erst sprach sich Doktor Germeling sehr überzeugend gegen mich aus."

(Fortsetzung folgt.)

Elektrische Kaffeerösterei.

Theodor Wagner,

LODZ, Petrikauer-Straße 101

empfiehlt für das Osterfest in grosser Auswahl und vorzüglichster Qualität:

Ungarwein: herben, süßen Tokayer und Maßlack.

Französische Weissweine: Barsak, Sautern, Chateau Iquem, sowie französ. Rotwein Chateau Lafite.

Rheinweine: Oppenheimer, Niersteiner, Rüdesheimer und Johannisberger.

Alte Spanische Kur-Weine: Xeres, Malaga, Madeira und Portwein.

Pommischen Wein, Schnäpse, Liköre, Cognac und Rum. Star-Garder, Posener und Lemberger Fabriken, nur beste Marken.

Kolonialwaren, Tee, Kakao, Chocolade, Bonbons, Sardinen in l-a. Oel, Provence Oel u. frisch gerösteten Kaffees.

Elektrische Kaffeerösterei.

Targ Poznański



(Posener Messe)

findet
in Posen
vom 28. Mai
bis 5. Juni
1921
statt.

Die Anmeldungsliste der Aussteller wird am 20. März eröffnet.
Anmeldungen der Gäste werden dauernd bis zur Eröffnung entgegengenommen.

Ausstellung Gewerblicher Muster aller Art.

Anstünste ertheilt und Anmeldungen nimmt entgegen:
Miejski Urząd Targu Poznańskiego
Städtisches Viehamt in Posen 13 Poznań, Neues Rathaus.
Telegrammcode: "Targ", Poznań. Telefon: 4251.

In Kupfer und Eisen

Trockenkalandertrommeln, Schleichtrommeln, Centrifugal-Kessel, Obermeyerapparate, Centrifugapumpen, Rohrgerüste in Kotguss, Phosphorbronze, Messing, auch fertige Armaturen, sowie sämtliche ins Fach schlagende Arbeiten aus eigenen und anvertrauten Materialien empfohlen.

Gebr. Eckstein, Lodz,

Wolczanska-Straße 221.

Kostenanschläge auf Wunsch.

Prima Referenzen.

Sklad broni myśliwskiej

S. Chabrowskiego

w. Łódzi, ul. Piastowska 63.

poleca świeże otrzymane
flowers, rewolwery i amunicja
bezpieczna belgijska.

Przy sklepie jest pracownia puszkarska.

Auswahl feinster Damenmäntel Kostüme Modelle n. f. m.

Ausführung der Bestellungen
nach den neuesten Fassons.

K. Kaufman

58 Petrikauer 58.

Spez. "Amazonen"

Zylinder-Del

hoher Wertes für überholt und Sattdamot

empfiehlt

"Eilbor", Sp. Akc. Handlowo-Przemysłowa

L. J. Borkowski w. Łódzi, ul. Kilińska 60,

telefon 173.

Frisch Samen

Obst- u. Zierblumen in großer Auswahl empfiehlt

L. Kołaczkowski,

225. Petrikauer - Straße 225.

Paul Kühn, Sarola 8.

Lehranstalt für praktische Handelskunde

Schriftführ. und deutsche.

Fachlehrbücher, Klassikat.

Handbücher, Lehrbücher.

Polnisch, Deutsch, Englisch, Französisch.

Konfirmationsgescheufe finden Sie in großer Auswahl in der heutl. Buchhandlung von

M A K R E N N E R ,

Petrikauer-Straße Nr. 165, Ecke Annastr. — Dasselbst sind auf Lager:

Gesangbücher

von den einfachsten bis zu den geschmackvollsten Einbänden, solche, vergleichsweise, Gedankens, u. Abschiedsbücher, bei welchen und welcher Jugend angepaßte sind. Literatur, Kreuzbroden, Konfirmationskarten, die Wandpräbe, Bilder u. a. m. Ferner empfiehlt bish. Vortragsfragen und Antworten sowie viele für Jung und Alt höchstinteressante und beliebte Spiele. Bilder sowie Malbücher, Basteleien, Bilder u. a. Kindersachen sowie diverse Alben.

Bilder werden tolde und billig gehabt! Bilder ebenso gebunden

Wiener Konditorei

Ferdynand Ullrich

Petrikauer-Straße Nr. 142,

empfiehlt zu den Osterfeiertagen große Auswahl in Schokoladenhalen Marzipanhäusern Schokoladeneier Marzipaneier

Verkauf im Detail und Groß.

Wielkopolska Huta Miedzi (Grosspoln. Kupferhütte)

Poznań, Grottaga 5.

empfiehlt

Kupfer- u. Messingbleche

in jeder Stärke von 0,2 mm. aufwärts, hart und weich.

Kaufst. kupferhaltige Metallabfälle.

Auf Verlangen Spezialofferten auf jedes Quantum.

Obstbäume

in Hochstamm und Zwergform sowie versch. Ziersträucher, wie vollblühenden Crataegus (dieser Zierbaum darf in keinem Garten fehlen)

Ahorn nur in den verschiedensten Gattungen, geeignet zum Pflanzen von Straßen, Alleen, Parkanlagen, siedlungen, wo Brachexemplare. Amerikanische Bäume u. w.

empfiehlt Baumschule R. SAURER

Ruda Pabianicka.

Rapsöl Motor-Lager-

Öle: Maldinen- Spindel-

Cylinder- u. Gasöl, hell u. dunkel

Techn. Fette: Tarotta, Valelin, Wagen-

Schmire, Siederöl, Retorten, Car-

bolineum, Erikator, Cement, Naptha-

Teer, Hartpech, Paraffine,

als Spezialität: Reißer-Beläge eigener Fabri-

ktion, Vorkriegs-Material

offeriert das

Handelshaus

L. Dresler & Comp.

Łódź, Wolczanska-Str. 164.



Am 19. ds. verschied nach langerem schweren Leiden mein einzigeslebter Gatte, unser lieber guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Artur Porenz

im Alter von 49 Jahren.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags um 3 Uhr von der Kirchhofskapelle des alten evangelischen Friedhofes aus statt.

Die tiefbetrübte Familie.



Schmerzerfüllt bringen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerbotschaft, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am Freitag, den 18. März meinen teuren Gatten, unseren herzensguten Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

August Kolbe

im Alter von 52 Jahren nach langerem gebüldigen Leiden zu sich in die Ewigkeit abzuhauen.

Die Ueberführung unserer so lieben Heimgegangenen findet am Montag, den 21. März um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause Kippelkowice bei Pszczonka aus, auf dem evangelischen Friedhof in Pszczonka statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kippelkowice, den 19. März 1921.

Danklagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Zellnahme bei der Beerdigung unserer lieben unvergänglichen Mutter

Annalie Krulche geb. Kreske

Sprechen wir hiermit Allen unseren herzlichsten Dank aus. — Insbesondere danken wir Herrn Pastor Schmidt und Herrn Pastor Hadrian für die trostreichen Worte im Hause und im Grabe, den Defern Sängern des Männergesangvereins, den Herren Ehrenträger, der freiwilligen Feuerwehr, dem Orchester der freiwilligen Feuerwehr sowie den Kranz- und Hochzeitstafelspeisern.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heinrich Becker

Gegründet 1859.

Bremen — Bremerhaven — Hamburg
Knochenhauerstr. 13. am Hafen 109. Ferdinandstr. 32.

Telegramm-Adresse: Beckerhein.

Mitglied der Bremer Baumwollbörsse

Spedition — Lagerung — Versicherung
Kommission - Incasso
Specialität:

Baumwoll-Spedition
nach
Polen.

Pierwsza Krajowa Wytwórnia Oponów
S. KLEIMAN

WARSZAWA, Leszno 37, (dom wiosny) tel. 134—26.

Poleca rozruszniki i regulatory do motorów i dynamomaszyn prądu stałego i zmennego w wykonaniu pierwszorzędnym.

Przajwianie i naprawa motorów i dynamomaszyn!



Das Handels- u. Kommissionshaus

„AMERPOL“

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 56
veranst. in aller nächster Zeit eine

**Ausstellung POLNISCHER
MALER IN AMERIKA.**

Werden, die sich an der Ausstellung beteiligen wollen, werden gebeten, schriftlich oder persönlich ihr Angebot unter obiger Adresse zu machen.

Gesangbücher

und
Konfirmations-Geschenke
empfiehlt in großer Auswahl
die Buch- und Kunstdruckerei

h. Nikel, Nawrot-Strasse 2.

Etamin Kleider

neueste Modelle 2500.— 3200.— Giam. Schleife
in verschiedenen Stoffen 2200.— Blumen 675.—
875.— Mantel in allen Stoffarten 4250.— 5800.— und teurer.

Schmedel & Rosner

Bettitauerkirche, 100.— Bettlaken 160.